

Antrag Nr. 12

der Fraktion sozialdemokratischer GewerkschafterInnen
an die 177. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
am 11. Mai 2022

KEINE AUSSCHREIBUNGEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN BUSVERKEHR IN WIEN OHNE SOZIALKRITERIEN UND OHNE MENSCHENWÜRDIGE INFRASTRUKTUR FÜR LENKER:INNEN

Buslenker:innen der privaten Autobusbetriebe haben im Linienverkehr häufig keine Möglichkeit, auf eine akzeptable Infrastruktur in Form von Toiletten, Waschgelegenheiten und Pausenräumen zurückzugreifen. Bedingt durch die Praxis der Ausschreibungsverfahren kommen immer mehr Firmen zum Zug, die nicht in der ausreichenden Form dafür Sorge tragen, dass ihren Mitarbeiter:innen eine menschenwürdige Infrastruktur zur Verfügung steht. Aufgrund der fehlenden Sanitäreinrichtungen kommt es zu Situationen, in denen Lenker:innen ihre Notdurft im Freien verrichten. Zudem stehen diesen teilweise auch bei einer Einsatzzeit von bis zu 15 Stunden keine Pausenräume zur Verfügung.

Um die Situation für die Beschäftigten zu verbessern, muss sichergestellt werden, dass zumindest an den Orten des Lenker:innenwechsels der Linien Toiletten, Waschgelegenheiten und Pausenräume in zeitgemäßer Qualität und Ausstattung zur Verfügung stehen. Ausschreibungen müssen in diesem Sinne die Benützungsmöglichkeit von geeigneten Sanitär- und Sozialräumen verpflichtend festschreiben. Die Stadt — oder die Wiener Linien im Auftrag der Stadt — sollte zumindest die Mitbenützung bestehender Pausenräume inkl. Sanitäreinrichtungen der Wiener Linien, für jedes Unternehmen, das sich an der Ausschreibung beteiligt, gegen einen Preis, der die Errichtungs- und Betriebskosten deckt und für alle Anbieter gleich ist, zugänglich machen. Dies wäre eine marktkonforme Lösung im Interesse der Stadt und verhindert einen Wettbewerb auf dem Rücken der Beschäftigten.

Die Arbeitsbedingungen der Buslenker:innen verschlechtern sich kontinuierlich auch durch den gestiegenen Zeitdruck. Um Ausschreibungen zu gewinnen, darf daher nicht an Bussen und Personal gespart werden. Den Ausschreibungen müssen transparente und realistische Zeit und Personalpläne zu Grunde liegen, die jederzeit einer Tauglichkeitsprüfung unterzogen werden können und gute Arbeitsbedingungen sowie die Einhaltung der Pausen sicherstellen.

Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien fordert daher die Stadt Wien auf, dafür zu sorgen, dass Ausschreibungen im öffentlichen Busverkehr transparent und mit überprüfbaren Bedingungen gestaltet werden. Diese Bedingungen müssen verpflichtend Sozialkriterien enthalten, die neben der Einhaltung der Kollektivverträge die Gewährleistung von ausreichenden Pausen und die Zurverfügungstellung einer sozialen Infrastruktur in Form von qualitativ hochwertigen Sanitärräumen (Toiletten, Waschräume) und Pausenräumen beinhalten. Zusätzlich fordert die Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien die Stadt Wien auf, dafür zu sorgen, dass zumindest die Mitbenützung bestehender Pausenräume inkl. Sanitäreinrichtungen der Wr Linien für jedes Unternehmen, das sich an der Ausschreibung beteiligt, gegen einen Preis, der die Errichtungs- und Betriebskosten deckt, zugänglich ist.

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich